

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Allgemeine Vorschriften

A 49 d

Die

Pferdegasmaske

Provisorische Ausgabe

1944

Tr. Of. Füs. Bat. 69

LT. GASSER

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Allgemeine Vorschriften

A 49 d

Die

Pferdegasmaske

Provisorische Ausgabe

1944

Inhaltsangabe

	Seite
A. Beschreibung der Pferdegasmaske	3
1. Das Nasenstück	3
2. Die Kopfbänderung zum Nasenstück	3
3. Der Nasenstücksack	4
4. Das Ventil mit dem Atmungsschlauch	4
5. Der Filter	5
6. Der Filtersack	5
7. Die Trageinrichtung für den Filtersack	6
8. Augenschutz	6
B. Zusammensetzen der Pferdegasmaske	7
1. Anschließen des Atmungsschlauches an den Filter	7
2. Versorgen des Filters im Filtersack	7
3. Anhängen des Filtersackes an der Trageinrichtung	8
4. Anhängen des Nasenstücksackes an der Trageinrichtung	8
C. Das Verpassen der Pferdegasmaske	9
1. Anpassen der Trageinrichtung	9
2. Anpassen und Sitz des Nasenstückes und der Kopfbänderung	9
3. Anschließen des Ventils mit Atmungsschlauch an das Nasenstück	11
4. Kontrolle der Gasdichtigkeit	11
D. Das Anlegen und Abziehen der Pferdegasmaske	12
E. Die Pflege und die Instandhaltung	13
1. Allgemeines	13
2. Reinigung	14
F. Befestigung des Nasenstücksackes am Pferd	15

A. Beschreibung der Pferdegasmaske.

An der Gasmaske für Pferde und Maultiere werden 7 Hauptteile unterschieden:

1. Das Nasenstück.
2. Die Kopfbänderung zum Nasenstück.
3. Der Nasenstücksack.
4. Das Ventil mit dem Atmungsschlauch.
5. Der Filter.
6. Der Filtersack.
7. Die Trageinrichtung für den Filtersack.

1. Das Nasenstück besteht aus:

- a) 1 Gummikübel mit Dichtungswulst aus weichem Schwammgummi (Nasenpolster);
- b) 1 Nasenriemen, bestehend aus Schnallenstück und Strippe;
- c) 1 Kieferriemen, zur Verhinderung der Maulatmung;
- d) 2 Ringen für die Kopfbänderung;
- e) 1 Ventillfassungsrings des kombinierten Ein- und Ausatemventils;
- f) 1 Stahlplättchen, weiß lackiert, zum Notieren der Pferde-Nummer.

2. Die Kopfbänderung zum Nasenstück

besteht aus:

- a) dem Genickband;

- b) dem linken und rechten Backenband;
- c) dem Kehlband.

Das Genickband hat links eine Schiebeschnalle und ist durch je einen Ring mit dem linken und rechten Backenband verbunden. Die Backenbänder haben eine Schiebeschnalle und werden mit einem Karabinerhaken in die Ringe des Nasenstückes eingehängt. Das Kehlband, ebenfalls mit Schiebeschnalle und Karabinerhaken auf der linken Seite, wird mit dem letzteren in den linken Ring des Genickbandes eingehakt.

3. Der Nasenstücksack.

Der Nasenstücksack besteht aus einem Tuchsack mit Schließband und zwei festgenähten Strippen mit Knopflöchern und je einem Nietenknopf. Er dient zum Versorgen des Nasenstückes mit der Kopfbänderung und ist außerdem mit einem weißlackierten Stahlplättchen zum Notieren der Pferdenummer versehen.

4. Das Ventil mit dem Atmungsschlauch.

- a) Das Ventil besteht aus einem Metallrohr (Ventilstutzen), welches vorn tellerförmig erweitert ist und seitlich Oeffnungen hat. Im tellerförmigen Teil ist die doppelwirkende Ventilmembrane aus Gummi festgeschraubt (Fig. 1).
- b) Der Atmungsschlauch, aus Gummi mit Trikotstoff überzogen, ist gewellt wie bei der Menschengasmaske, damit er beim Biegen nicht knickt.

Er führt die Einatemungsluft vom Filter zum Nasenstück und ist mit dem einen Ende am Ventilstutzen befestigt und mit dem andern am Stutzen des Filters mittelst einer Schlauchklemme dicht angeschlossen.

5. Der Filter,

durch welchen die Atmungsluft eintritt, enthält diejenigen Substanzen, welche die Gaskampfstoffe zurückhalten und so die Luft reinigen. Der Filter der Pferdemaske ist gleich konstruiert wie derjenige der Menschengasmaske, nur größer, entsprechend dem Luftbedarf des Pferdes.

6. Der Filtersack besteht aus:

- a) dem eigentlichen Sack mit Deckel aus wasserdichtem Stoff. Der Filtersack hat am Boden 4 Löcher und im Innern sind 8 Filzstreifen als Distanzhalter eingesetzt, die wie auch die Löcher zum Herabsetzen des Einatemungswiderstandes dienen. Bei der Filtersacköffnung befinden sich 2 Filterhalter, bestehend aus je 2 Strippen mit Knopflöchern und 2 Strippen mit Knöpfen. Außen sind 2 Knöpfe zum Einknöpfen des Deckels und des Verschluslappens angenäht. Auf der Innenseite des Deckels ist ein Celluloidplättchen genietet, welches folgenden Text enthält:

«Nach 3 Stunden (180 Minuten) Beatmungsdauer (in Kampfstoffatmosphäre) ist der Filter auszuwechseln.»

Es werden daher auf dieses Plättchen die jeweiligen Beatmungszeiten notiert.

- b) 6 Schlaufen, am Filtersack festgenäht, und
- c) 2 Riemen, die durch die 6 Schlaufen (b) gezogen werden und an den Enden mit Karabinerhaken versehen sind zum Anhängen an den halbrunden Ringen der Halsplatte (vergl. 7).

7. Trageinrichtung für den Filtersack.

- a) Halsplatte, nach unten abgerundet, mit 4 halbrunden Tragringen für den Filtersack (vergl. 6c).
- b) 2 Halsbänder, bestehend aus Strippe rechts und Schnallenstück links, an der Halsplatte festgenäht.
- c) 2 bewegliche Kammполster, an die Streifen der Halsbänder angezogen.

8. Augenschutz.

Der Augenschutz ist behelfsmäßig durch einen gut feuchten, auf der Stirne überkreuzten und im Kehlengang befestigten improvisierten Augenverband aus Behelfsmaterial zu erstellen.

B. Das Zusammensetzen der Pferdemaske.

1. Anschließen des Atmungsschlauches an den Filter

(erfolgt ähnlich wie bei der Menschengasmaske).

- a) Der Atmungsschlauch wird soweit über den Stutzen des Filters geschoben, daß sein Ende in die Stutzenbiegung zu liegen kommt; dabei muß die tellerförmige Oeffnung des Ventilstutzens, d. h. die Ventilmembrane nach unten gerichtet sein.
- b) Die Schlauchklemme wird hierauf auf dem Atmungsschlauch verschoben, so daß sie zwischen Schlauchende und Wulst am Filterstutzen zu liegen kommt. Die Flügelmutter der Klemme muß sich rechts vom Stutzen befinden, wenn der Filter so gehalten ist, daß die Stutzenöffnung vom Manne weggerichtet ist. Während des Anziehens der Flügelmutter ist die Schlauchklemme so zu drehen, daß bei fest angezogener Klemme das Schraubenende gegen den Filter gerichtet ist. Dabei darf das Schraubenende nicht auf den Filterhalter aufstoßen.

2. Versorgen des Filters im Filtersack.

Der Filter wird, nachdem der Atmungsschlauch fest angeschlossen ist, in den Filtersack eingesetzt, und zwar so, daß der Filterstutzen nach dem halbrunden

Ausschnitt des Sackes gerichtet ist. Durch Einknöpfen der beiden Filterhalter wird der Filter festgehalten.

Nun wird der Atmungsschlauch über dem Filter im Filtersack eingelegt, wobei zu beachten ist, daß beim Stutzen wenn möglich keine Knickung entsteht. Das Ventil wird so eingelegt, daß die Ventilmembrane nach innen gerichtet ist. Der Filtersackdeckel wird über den Sack gestülpt und mit der Lederstrippe im untern Knopf eingehängt.

3. Anhängen des Filtersackes an der Trageinrichtung.

Der fertig verpackte Filtersack wird nun mittelst der 4 Karabinerhaken an den 4 halbrunden Ringen der Halsplatte angehängt, wobei der Filtersackdeckel nach links, d. h. nach der Seite der beiden Schnallenstücke der Trageinrichtung gerichtet sein muß.

4. Anhängen des Nasenstücksackes an der Trageinrichtung. (Fig. 3).

Der fertig verpackte Nasenstücksack wird über dem Filtersack angehängt, indem die beiden Strippen durch die zwei oberen halbrunden Ringe der Halsplatte gezogen werden und an den Nietenkнопfen eingeknüpft. Die Oeffnung des Sackes kommt wie beim Filtersack auf die linke Seite zu stehen.

Weitere Anhängemöglichkeiten, wie z. B. am Reitsattel, Hilfs- und Ordonnanz-Bastsattel, siehe Seite 15 und 16.

C. Das Verpassen der Pferdegasmaskе.

(Fig. 2).

Beim Verpassen der Pferdegasmaskе bleiben Halfter und Zaum am Pferdekopf. Die Zügel werden auf den Hals des Pferdes gelegt.

1. Anpassen der Trageinrichtung.

Die Halsplatte mit dem angehängten Filtersack kommt auf den untern Halsrand (Kehlrand) zu liegen. Die Strippen der beiden Halsbänder kommen über den obern Halsrand (Kammrand) zu liegen und werden auf der linken Seite an den beiden Schnallenstücken so befestigt und eingeschlauft, daß die Halsplatte gut anliegt. Sie ist so anzubringen, daß die Bewegungen des Kopfes nicht behindert werden. Die beiden beweglichen Kammpolster kommen auf den Kamm zu liegen; die Kammhaare müssen geordnet werden.

2. Anpassen und Sitz des Nasenstückes und der Kopfbänderung.

- a) Die Kopfbänderung wird so auf den Pferdekopf gelegt, daß das Genickband durch die Kopfstückschlaufe der Halfter verläuft und die beiden Backenbänder über Zaum und Halfter zu liegen kommen. Das Kehlband wird zwischen Kehlstück der Halfter und dem Pferdekopf durchgezogen und der Karabinerhaken am linken Ring des Ge-

nick-Backenbandes eingehakt. Die Schnallen des Genickbandes und der beiden Backenbänder, sowie diejenige des Kehlbandes werden so angezogen, daß die beiden Ringe links und rechts auf gleiche Höhe zu stehen kommen.

Die beiden vorgenannten Ringe müssen zirka zwei Handbreiten vom untern Backenknochenrand entfernt zu liegen kommen. Die definitive Anpassung erfolgt erst, wenn das Nasenstück dem Pferd verpaßt ist und die Karabinerhaken der Backenbänder in den Ringen des Nasenstückes eingehakt sind.

- b) Das Nasenstück wird über den Oberkiefer gestülpt, so daß das Pferd auf die untere Partie des Gummikübels beißt. Die Karabinerhaken der Kopfbänderung werden alsdann in die Ringe des Nasenstückes eingehakt. Das Nasenpolster aus Schwammgummi muß auf dem Nasenrücken gut aufliegen. Genügende Dichtung wird durch entsprechendes Anziehen des Nasenriemens erreicht. Der Gummikübel muß an den Maulwinkeln gut anliegen. Nun werden die Schiebeschnallen der Kopfbänderung richtig angezogen (siehe 2 a). Zur Verhinderung der Maulatmung, die bei mittlerer Beanspruchung des Pferdes eintreten kann (Trab unbespannt oder leichte Zugarbeit im Schritt), sind Unter- und Oberkiefer durch Anziehen des Kieferriemens zusammenzubinden. Dabei darf das Gebiß nicht eingelegt werden, das Pferd ist daher von Hand zu führen. Im weitem wird die Nummer des Pferdes auf dem weiß lackierten Stahlplättchen des Nasenstückes und des Nasenstück-

sackes notiert, um jede Möglichkeit einer Maskenverwechslung zu vermeiden.

3. Anschließen des Ventils mit Atmungsschlauch am Nasenstück.

Der Deckel des Filtersackes wird geöffnet. Das Ventil mit dem Atmungsschlauch wird herausgenommen und unter den Zügeln durchgezogen. Der Ventilstutzen wird nun am Ventilfassungsring des Nasenstückes (Gummikübel) eingehakt (Bajonettverschluß), und zwar so, daß der Ventilstutzen in der Achse des Pferdekopfes, mit Schlauch nach oben gerichtet, aufgelegt wird und nach unten gedreht, bis er fest ansteht. Der am Atmungsschlauch befestigte Ventilstutzen steht nun schräg nach unten. Nun wird der Deckel am vordern Filtersackknopf befestigt. Dabei ist darauf zu achten, daß der Deckel die Oeffnung des Filtersackes oben abdeckt. Der Atmungsschlauch darf beim Schließen des Filtersackdeckels nicht geknickt werden.

4. Kontrolle der Gasdichtigkeit.

Zur Kontrolle der Dichtigkeit, die ohne Gebiß zu erfolgen hat, wird der Atmungsschlauch zusammengedrückt. Ist die Maske dicht, dann wird das Pferd unruhig und die Wandungen des Gummikübels werden nach innen angesogen. Ist dies nicht der Fall, dann ist der Nasenriemen und eventuell auch der Kieferriemen besser anzuziehen. Auch ist der Sitz des Ventils zu kontrollieren. Diese Kontrolle ist fortzusetzen, bis ein befriedigendes Resultat erreicht wird.

D. Das Anlegen und Abziehen der Pferdegasmaske (Fig. 2).

Das Anlegen und Abziehen der Pferdegasmaske erfolgt nach den gleichen Befehlen wie für die Menschengasmaske. Dabei gilt als Grundsatz, daß der Mann die Befehle zuerst für sich selbst und sofort nachher für sein Pferd ausführt. Auf das Kommando **«Maske anhängen»** wird der Nasenstücksack geöffnet und das Nasenstück mit der Kopfbänderung herausgezogen und der Sack geschlossen. Nachher wird die Kopfbänderung aus dem Nasenstück herausgenommen und nach vorne gelegt; beide Backenbänder bleiben am Nasenstück eingehakt.

Die Bereitstellung bei Gasbedrohung geschieht wie folgt:

1. Abnahme der Zäumung;
2. Aufsetzen des angepaßten Nasenstückes, wie unter C 2 b beschrieben; Anziehen des Unterkieferriemens;
3. Wiederaufsetzen der Zäumung, und zwar:
 - a) bei Reitpferden ohne Stange und Kinnkette,
 - b) bei Zugpferden ohne Kinnkette.

Auf das Kommando **«Gas»** wird der Filter mittelst Atmungsschlauch und Ventilstutzen mit dem Nasenstück verbunden, wie unter C 3. beschrieben.

Erfolgt der Gasalarm bevor die Bereitschaftstellung der Maske befohlen wurde, dann werden die vorangehend beschriebenen Manipulationen sofort nachein-

ander in derselben Reihenfolge ausgeführt. Normalerweise wird das Pferd mit aufgesetzter Maske geführt, wobei darauf zu achten ist, daß der Zügel über dem Atmungsschlauch gehalten wird. Dadurch wird ein Lösen des Bajonettverschlusses des Ventils vermieden.

Auf das Kommando «Maske ab» wird der Atmungsschlauch mit Ventil vom Nasenstück gelöst, indem der Ventilstutzen nach oben gedreht wird, bis in die Lage der Pferdekopfachse, und dann vom Ventilfassungsring abgehoben. Der Atmungsschlauch mit dem Ventil wird im Filtersack versorgt.

Auf das Kommando «Maske versorgen» wird das Kehlband der Kopfbänderung ausgehängt, das Genickband entsichert und nach vorne geschoben. Die Kopfbänderung wird nun vom Kopf abgezogen, das Nasenstück (Gummikübel) abgenommen und der darin vorhandene Speichel entleert. Die Kopfbänderung wird in den Gummikübel gelegt und das Nasenstück im Nasenstücksack versorgt.

E. Die Pflege und die Instandhaltung.

1. Allgemeines.

Die Pferdegasmaske ist peinlich sauber zu halten und darf, um Krankheitsübertragungen zu vermeiden, nicht mit derjenigen eines anderen Pferdes verwechselt werden. Eventuelle Mängel der Maske sind dem Vorgesetzten zu melden.

2. Die Reinigung.

Die Reinigung der Pferdegasmaske hat sinngemäß den entsprechenden, für die Menschengasmaske geltenden Vorschriften zu erfolgen. Die Ventilmembrane wird mit Wasser leicht abgewaschen. Dabei ist zu beachten, daß kein Wasser in den Atmungsschlauch fließen kann; das Ventil muß daher nach unten gehalten werden. Das Ventil wird an der Luft getrocknet (nicht an einem Ofen oder an der Sonne). Nach dem Trocknen wird der Atmungsschlauch mit dem Ventil im Filtersack versorgt. Die Ventilmembrane darf durch den Mann nicht aus dem Ventilstutzen entfernt werden! Das Nasenstück wird mit reichlich Wasser gespült und wie die Ventilmembrane getrocknet.

F. Befestigung des Nasenstücksackes am Pferd.

1. Allgemeines.

Der Nasenstücksack besteht aus Segeltuch mit 2 festgenähten Stoffstrippen. Die Stoffstrippen dienen zur Befestigung des Sackes am Geschirr.

2. Inhalt.

Ein Nasenstück mit Kopfbänderung.

3. Befestigung.

- a) Beim ungesattelten und ungeschirrten Pferd:

An den zwei obern halbrunden Ringen der Halsplatte (vergl. Seite 6 und 8 und Fig. 3).

- b) Beim Pferd mit Kummet- oder Brustblattgeschirr zum Fahren vom Sattel:

Vorne und seitlich am linken Packtaschenriemen in der Weise, daß der Sack unter die linke Packtasche zu liegen kommt und so eng wie möglich anliegt. Das Handpferd trägt den Sack ebenfalls

links. Ein Gewichtsausgleich ist, wo nötig, durch Verteilung der Hufeisen vorzunehmen (Fig. 4).

- c) Beim Pferd mit Ordonnanz-Hilfsbastsattel ohne Last:

Oben und vorne an den beiden Zügelringen (Fig. 5).

- d) Beim Pferd mit Ordonnanz-Bastsattel ohne Last:

Oben und vorne an den beiden Sattelriegeln (Fig. 6).

- e) Beim Pferd mit beladenem Ordonnanz-Bastsattel und Hilfsbastsattel:

Es bestehen viele Möglichkeiten, den Nasenstücksack am Sattel zweckmäßig zu befestigen. Die Befestigung richtet sich nach Last und wird vom verantwortlichen Trainoffizier befohlen.

- f) Beim Reitpferd:

Unterhalb der linken Packtasche wie beim Sattelpferd mit Kummet- oder Brustblattgeschirr. Eventuell Gewichtsausgleich mit den Hufeisen (Fig. 4).

- g) Beim Pferd mit Sellette und Packgurte:

Gleich wie beim ungesattelten und ungeschirrten Pferd nach Fig. 3.

Atmungsschlauch

Einatmung

Nasenstück

Ventil-Membrane

Ventilstutzen

Ventilfassungsring

Atmungsschlauch

Ausatmung

Nasenstück

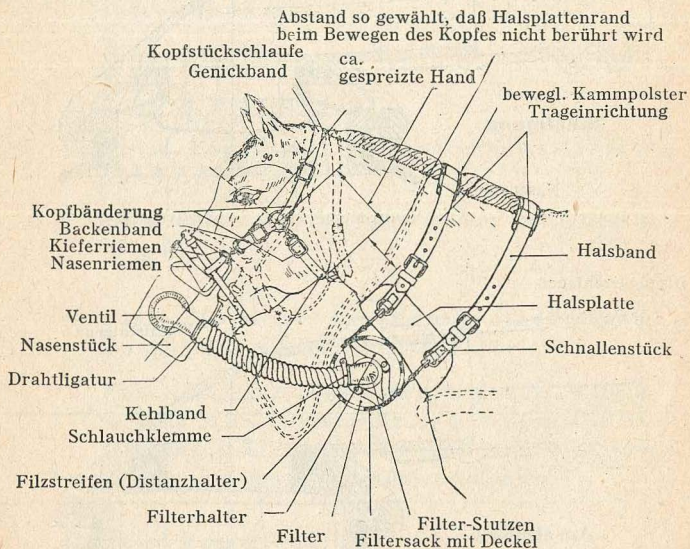
Ventil-Membrane

Ventilstutzen

Ventilfassungsring

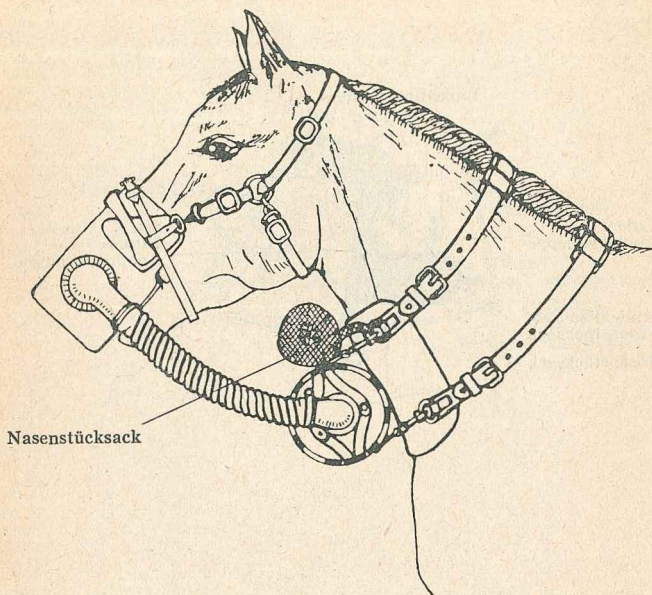
E- und A-Ventil der Pferdegasmaske

(Fig. 1)



Pferdegasmaske

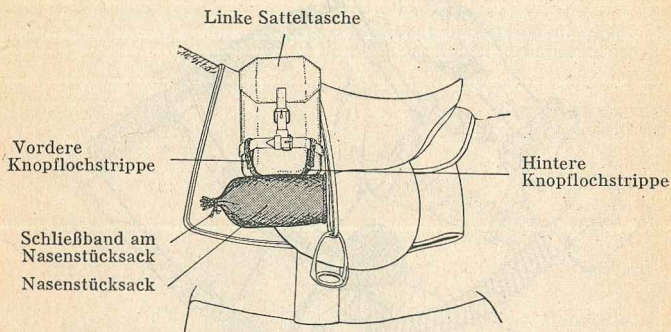
(Fig. 2)



**Befestigung des Nasenstücksackes über dem
Filtersack an der Halsplatte**

(beim ungesattelten und ungeschirrten Pferd)

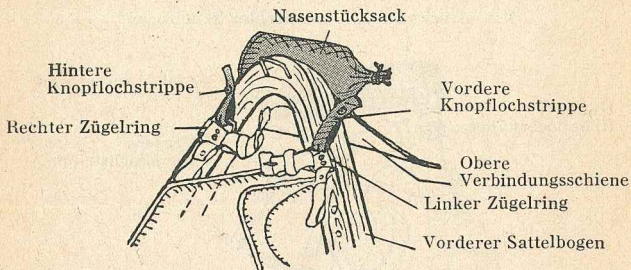
(Fig. 3)



Befestigung des Nasenstücksackes am Sattel

(Reit- und Zugpferd)

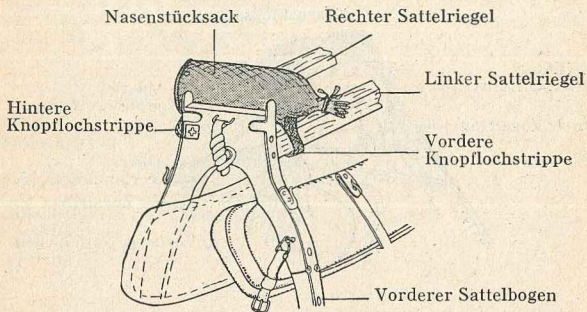
(Fig. 4)



Befestigung des Nasenstücksackes auf dem Hilfsbastattsattel

(ohne Lasten)

(Fig. 5)



**Befestigung des Nasenstücksackes
auf dem Ordonnanzbastarsattel**
(ohne Lasten)

(Fig. 6)

